



An Erfahrung orientieren

Erster AG-Alumni-Tag eröffnet Einblicke in die Berufs- und Studienwelt

An diesem Abend fungierte unsere hell erleuchtete Mensa nicht wie üblich als Speisesaal, sondern als Messehalle, in der regionale Institutionen und Unternehmen ihre Informationsstände aufgebaut hatten. Zu den Schülern aus den 10. und 11. Klassen gesellten sich Geschäftsführer, Abteilungsleiter, Personalchefs, Pressesprecher sowie Dual-Studenten und Auszubildende. Eine ideale Umgebung also, um über Schule und vor allem die Zeit nach deren Abschluss zu reden. Anfängliche Berührungängste waren schnell überwunden, der rege Erfahrungsaustausch über Studiemöglichkeiten und Berufsbilder konnte also beginnen.

Eine zentrale Rolle war dabei den anwesenden „Alumni“ zugeordnet. Das sind Personen, die das Arnold-Gymnasium aus der eigenen Schulzeit kennen. Insgesamt siebzehn „old boys“ oder eben „old girls“, wie sie im englischen Sprachraum heißen, waren der Einladung ans AG gefolgt, um den Schülern ihrer „alten“ Schule Einblicke in ihren Werdegang und ihre berufliche Tätigkeit zu geben. Verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten oder akademische Karrieren wurden in jeweils zwanzigminütigen Referaten vorgestellt. Nach Interessenlage konnten die angehenden Absolventen drei dieser Vorträge besuchen. Ist ein Medizinstudium das Richtige für mich oder doch eher eine Ausbildung beim großen Versicherungskonzern? Welche Tätigkeiten führt ein Rechtsanwalt nun tatsächlich aus? Fragen über Fragen, von denen ein Großteil direkt vor Ort kompetent beantwortet werden konnte.

Als besonders interessant erwiesen sich die kleinen Gesprächsrunden im Anschluss. Bereitwillig standen die ehemaligen Arnoldiner Rede und Antwort, erzählten ungeschönt, was denn wirklich in zwar heiß begehrten, aber schlecht bezahlten Praktika während des Studiums auf einen zukommen kann.

Sicher liegen Studium und Berufsalltag für Jugendliche in der 10. und 11. Klasse gefühlt noch in scheinbar weiter Ferne. Trotzdem ist eine frühzeitige Berufs- und Studienorientierung unerlässlich. Sie zählt mittlerweile fest zum Bildungsauftrag eines bayerischen Gymnasiums. Verankert ist sie primär in den P-Seminaren der Oberstufe im G8, ansonsten bleibt die konkrete Ausgestaltung den Schulen aber selbst überlassen.

Seit den Zeiten des Schulversuchs MODUS21 „Modellunternehmen Schule im 21. Jahrhundert“ organisiert das Arnold-Gymnasium für alle angehenden Abiturienten ein praxisnahes Bewerbertraining, das gemeinsam mit regionalen Partnern organisiert und in den Räumen dieser Unternehmen durchgeführt wird. In diesem Jahr stand der spannende Praxistag am 29. Februar auf dem Stundenplan der Q11. Der Blick über den Tellerrand hinaus beginnt am AG aber bereits in der Mittelstufe. Näheres zum verpflichtenden Sozialpraktikum lässt sich im Innenteil dieser Ausgabe des AG Forum nachlesen.

Bei all diesen wichtigen Weichenstellungen ist unser Gymnasium auf verlässliche Partner und funktionierende Netzwerke angewiesen. Diese gilt es regelmäßig zu pflegen und für zukünftige Anforderungen weiter auszubauen. Zentrale Voraussetzung dafür ist ein intensiv geführter Dialog von Schule, Hochschule und Berufswelt. Die Früchte zeigen sich dann an solchen Veranstaltungen wie dem ersten Alumni-Tag am 4. März: Drei Stunden voller Gespräche, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer machen es deutlich: Der Aufwand hat sich gelohnt, der Alumni-Tag soll definitiv nicht der letzte gewesen sein! Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Alumni, die mich bei der Organisation unterstützt haben. Mein Respekt gilt unseren Schülern für ihr großes Interesse.

ISABELL VOGT

LEITGEDANKEN

Alumni als Zukunftsberater

Selbst ich als Alumnus des Arnold-Gymnasiums, der dort viele Jahre lang die lateinische Sprache erlernt hat, musste doch nachschlagen, was die in der Tat wohlklingende Vokabel eigentlich bedeutet. „Der Zögling“ oder „der Genährte“. Sehr passend, wie ich finde, wenn ich an meine eigene Schulzeit am AG zurückdenke. Das tue ich im Übrigen häufig und sehr dankbar, da die Erinnerung mit vielen positiven Eindrücken verknüpft ist.

Ja, es stimmt. Wir wurden gezogen und ernährt mit allem, was für den Einstieg und das Durchhalten in Lehre, Studium und auch im weiteren Leben nötig war. Das Wissen der Natur- und Geisteswissenschaften, der Sprachen und der Künste wurde uns pädagogisch fundiert und - das macht meine Erinnerungen so richtig angenehm - auch mit viel Sympathie beigebracht. Zu meinen damaligen Klassenkameraden, mit denen man sprichwörtlich durch „Dick und Dünn“ gegangen ist, pflege ich bis heute andauernde Freundschaften.

Klar, dass man auf dieser Basis sehr gerne an seine alte Schule zurückkehrt - zum ersten AG-Alumni-Tag! Dabei möchte ich persönlich nicht nur liebevolle Erinnerungen wach werden lassen, sondern nach Möglichkeit auch etwas zurückgeben. Wir Alumni wollen euch, liebe Schülerinnen und Schüler von heute, ein paar Orientierungspunkte aufzeigen, die euch bei der Suche nach dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft wertvolle Hilfestellung geben sollen. Drückt bitte die Daumen, dass uns das auf breiter Basis gut gelingt.

Ich persönlich kannte Alumni-Netzwerke bislang vorwiegend aus dem Hochschulbereich und finde es toll, dass auch das Arnold-Gymnasium den Kontakt zu den Ehemaligen aktiv pflegt. Ich wünsche mir, dass dieses Netzwerk weiter wachsen kann und in Kooperation mit dem AG-Förderverein wertvolle Impulse für Schüler und Lehrer transportieren wird.

DR. FABIAN ROTH



Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
D-96465 Neustadt bei Coburg

Redaktion
Jochen Dotterweich,
Dr. Reinhard Heinritz

Texterfassung und Satz
Ruth Fischer

Erscheinungstermin
11.03.2016

Auflage
1.000 Exemplare

Design
markushofmann.com

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Patrick Brockardt-Riemann

aus der Q11 ist 17 Jahre alt und ein begeisterter Sportler. Sein Heimatverein ist die SG Rödental. Bei den Bayerischen Mehrkampfmeisterschaften belegte er Platz 1, bei der Deutschen Meisterschaft erzielte er einen respektablen 5. Rang. Jetzt haben die Leser der Neuen Presse den sympathischen Turner als Sportler des Jahres nominiert.



Sabine Hahnel

stammt aus Thüringen, hat aber den Großteil ihrer Kindheit und Jugend im mittelfränkischen Ansbach verbracht. Nach dem Abitur hat sie in Würzburg Englisch, Geographie sowie Philosophie & Ethik studiert. In der Freizeit steht die Referendarin auf englische und amerikanische TV-Serien. Beliebt sind auch Wanderungen und Weinproben.



Lukas Kreischer

hat Sport und Englisch an der Universität Würzburg studiert. Dort war er auch als Kursleiter für die englische Sprachpraxis tätig. Nach Aufhalten in Kalifornien und Australien kam der Weltenbummler als Referendar nach Regensburg. Seine Freizeit verbringt der neue Arnoldiner mit Fitnesstraining, Tennis, Mountainbiken und Kochen.



Claus-Jürgen Ludwig

ist in Schrobenhausen - bekannt als die Spargelstadt - geboren und hat nach dem Abitur katholische Religionslehre und Sport in Augsburg studiert. In seiner schulfreien Zeit spielt der Referendar gerne Basketball, fährt Ski oder betreibt andere sportliche Aktivitäten. Nun freut er sich auf neue Herausforderungen am Arnold-Gymnasium.



Andrea Mandel

ist unsere neue Mitarbeiterin in der AG-Bibliothek und hat im Januar 2016 die Nachfolge von Christl Müller angetreten. Sie ist an zwei Vormittagen jeweils am Dienstag bzw. Donnerstag präsent und freut sich auf viele kleine und große Leseratten. Auch für Wünsche nach neuen Büchern und Medien hat sie stets ein offenes Ohr.



Erik Sinne

tritt knapp ein halbes Jahr nach seinem Abgang in die Elternzeit wieder den Dienst am AG an. In der Zwischenzeit hat er für seine Herde den Haushalt versorgt und das häusliche Umfeld bereitet. Nun kommt neben der Waschmaschine auch der Taschenrechner zum Einsatz und der Zahlenraum jenseits der 10 wird wieder abgedeckt.



Offenes Schulforum als kreative Ideenschmiede

Vertreter aus allen Gruppen der Schulfamilie erarbeiten Ideen für die Zukunft

Das Schulforum ist ein Gremium, in dem die zentralen Gruppen der Schulfamilie repräsentativ vertreten sind, also die Lehrer, die Schüler sowie deren Eltern. Regelmäßig finden Sitzungen statt, zu denen auch Vertreter des Landkreises Coburg als Bildungspartner des Arnold-Gymnasiums eingeladen werden. Den Vorsitz hat der Schulleiter selbst. Während im Regelfall rund zehn Personen über aktuelle Weichenstellungen diskutieren und gegebenenfalls entscheiden, war das in der Sitzung am 16. Februar einmal anders - und das aus gutem Grund: Der Kreis wurde auf rund 30 Teilnehmer erweitert. Das „Offene Schulforum“ soll die bisherigen Maßnahmen der Schulentwicklung evaluieren und bewerten sowie parallel dazu neue Ideen sammeln. Nach einführenden Worten der Schulleitung entwickelte sich in der AG-Cafeteria rasch ein reger Austausch über das Erreichte, über Dinge, die noch angesprochen werden müssen und schließlich auch Ideen, die geeignet erscheinen, unser Leitmotiv „Schule leben, Leben schulen“ in konkreten Handlungsfeldern fest zu verankern. Christine Rebhan berichtete über die Arbeit der Fachschaften an einem Methodencurriculum, das den Schülern in den 5. und 6.

Klassen grundlegende Arbeitsweisen verbindlich und für alle nachvollziehbar vermitteln soll. Dazu zählen Rechercheaufträge in verschiedenen Fächern oder erste Präsentationen. In der Folge wird dieser Katalog für höhere Klassen fortgeschrieben. Die Maßnahme soll das selbständige Lernen unserer

Zum letztgenannten Punkt sind bereits zwei neue Broschüren im Druck, die dem Plenum von Jochen Dotterweich präsentiert wurden. An künftige Schulanfänger richtet sich „Mein AG-Buch“, eine Mischung aus kindgerechten Informationen über die neue Schule und traditionellem Freundebuch, das im



Kinder fördern und sie fit machen, ihre Fehler besser zu erkennen und in der Folge an den eigenen Schwächen zu arbeiten. Ein zweites großes Thema war die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft, die durch das neu eingeführte elektronische Kommunikationssystem ESIS signifikant verbessert worden ist. Handlungsbedarf sieht das Gremium dagegen bei einem Leitsystem für den Schul-Campus, bei der Raumgestaltung sowie bei einer attraktiven Außendarstellung unseres Gymnasiums.

Laufe des ersten Schuljahres am AG kreativ ausgestaltet werden kann. Das von einer Seminargruppe entworfene Büchlein wird beim AG-Schnuppertag am 12. März Premiere feiern. Eltern sind die Zielgruppe einer 12-seitigen Broschüre, die kompakt über die Vorzüge unserer neuen AG-Mensa sowie das dort verankerte Programm im Offenen Ganztagsangebot der ejott informiert. Derweil arbeitet Kunstlehrerin Nicole Ronneburger an einer grafischen und inhaltlichen Neukonzeption des AG-Logos sowie dem damit verbundenen Farbkonzept. Abschließend wurden mehrere Maßnahmen zur Intensivierung der SMV-Arbeit diskutiert. Die Motivation junger Arnoldiner, sich aktiv für ihre Schule und speziell für die Interessen ihrer Mitschüler zu engagieren, soll durch geeignete Workshops und Fortbildungsangebote zeitnah weiter gestärkt werden.

KARLHEINZ SCHOOF S

Andorra: „Du bist nun einmal anders als wir“

Die 9d als Produktionsklasse hinter den Kulissen des Landestheaters



„Bühnenführung im Landestheater Coburg“: Diese Ankündigung aus Lehrermund löst bei Schülern der Mittelstufe nicht gleich grenzenlose Begeisterung aus. Aber wer weiß schon, was hinter den Kulissen eines Theaters abläuft? Der persönliche Einblick in die chaotische Enge, der erste Gang über die Bühne und Gespräche mit Schauspielern und Regisseuren können durchaus spannend sein. Schnell war klar, dass das Abenteuer „Theater“ für die 9d nicht mit der Bühnenführung beendet war.

In enger Absprache mit der LTC-Theaterpädagogin Luca Pauer wurden schnell die Termine gefunden, um das AG-Projekt „Produktionsklasse bei Andorra“ Realität werden zu lassen. Das bedeutete für die Jugendlichen, sich erst einmal als Leser mit der Vorlage von Max Frisch auseinanderzusetzen. Geschrieben wurde das Drama vor über fünfzig Jahren, doch mit Blick auf die aktuelle politische Diskussion in Deutschland wird klar, dass es nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Wie wichtig es ist, ein Theaterstück nicht nur als Text zu lesen, sondern auch gespielt zu sehen, erfuhren unsere Schüler in einer Probe unmittelbar vor der Premiere. Besonders eindrucksvoll war es, wie lange selbst an kürzesten Szenen geübt und wie leidenschaftlich diskutiert wird: Nicht nur der

Text muss sitzen, auch jede noch so kleine Geste, der Gesichtsausdruck, die Position auf der Bühne, der Abstand zu den Schauspielkollegen, die Interaktion und natürlich das Timing. Der Respekt vor dem Beruf des Schauspielers stieg noch mehr bei den gemeinsamen Gesprächen nach der Probe. Doch „Theater“ bedeutet nicht nur passives „Zuschauen“, sondern auch selbst aktiv werden, beispielsweise per Workshop im eigenen Klassenzimmer. Nach anfänglicher Scheu erfuhren die Schüler, wie viel Spaß die Techniken machen können, die Schauspieler anwenden, um sich aufzuwärmen und auf der Bühne selbstbewusst zu wirken. Den krönenden Abschluss unseres Projekts bildete der Besuch der Aufführung in der Coburger Reithalle. Die Arnoldiner saßen gespannt im Publikum und konnten so die packende Aufführung hautnah miterleben. Die Inszenierung begeisterte unsere Schüler, sorgte aber auch für reichlich Potential zum Nachdenken. An Stoff für eine Nachbesprechung im Unterricht und mit dem Ensemble fehlt es also nicht. Fazit: Das Coburger Landestheater ist ein spannender Lernort, der Spaß machen und für eigene Theaterexperimente motivieren kann.

JUDITH GRÜNING

Sozialpraktikum: Zwischen Kindergarten & Seniorenheim

Junge Arnoldiner aus den 10. Klassen tauschen ihr Klassenzimmer mit externen Lernorten

Eine Woche Urlaub vom Klassenzimmer und das mitten im Schuljahr – welcher Schüler oder welche Schülerin wäre davon nicht angetan? Mit Ausruhen hatte das allerdings nichts zu tun, was die Arnoldiner aus den 10. Klassen in der letzten Februarwoche erwartete. Bereits zum zweiten Mal wurde das einwöchige, für alle verbindliche Sozialpraktikum durchgeführt, nachdem Schüler und Eltern den Testlauf im Jahr 2015 sehr positiv bewertet hatten.

Die Zehntklässler hospitierten eine Woche lang in den verschiedensten sozialen Einrichtungen. Das Spektrum der externen Lernorte reichte von Angeboten zur Kinderbetreuung bis hin zum Seniorenheim. Aber auch in Grund- und Förderschulen, Krankenhäusern, beschützenden Werkstätten sowie im Jobcenter oder Sozialkaufhaus konnten die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen sammeln. Andere interessierten sich für die Arbeit in Pfarrgemeinden, oder schnupperten in die Kinder- und Jugendarbeit von Sportvereinen hinein.

Worum geht es bei diesem nicht ganz einfach zu organisierenden Praktikum? Im Fokus steht zunächst, dass die Schüler zum Abschluss der Mittelstufe erste Einblicke

in die Vielfalt sozialer Probleme erhalten. Gleichzeitig sollen sie die wichtige Arbeit der in diesem Bereich tätigen Einrichtungen kennen und schätzen lernen. Die Berufsorientierung steht bei diesem Praktikum nicht im Vordergrund; allerdings kann man natürlich auch hier wichtige Erfahrungen sammeln, wenn man sich bereitwillig auf die anstehenden Aufgaben einlässt. Ganz gleich, wo man sich engagiert: Immer gilt es, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden oder – wenn man beispielsweise im Kindergarten tätig ist, den man selbst einmal als kleines Kind besucht hat – an eine neue Rolle zu gewöhnen. Die Bewerbung um eine Stelle liegt ganz bewusst in Schülerhand, genau wie die Kontaktaufnahme und die Organisation der Anfahrt. Interesse, Aufgeschlossenheit für Neues und eine gewisse Selbständigkeit sind dabei natürlich äußerst hilfreich. Einmal vor Ort mussten die Praktikanten nicht selten feststellen, dass so manche Tätigkeit viel leichter aussieht als sie es dann tatsächlich ist. Diese Erfahrung machten auch Klara Holland, Lucie Stegner und Nina Stelzner, die sich den Kindergarten „Löwenzahn“ als Ziel ausgesucht hatten. Die

drei erinnern sich: „Uns hat die Arbeit dort sehr großen Spaß gemacht und wir denken, dass wir viel davon profitiert haben.“



So mussten wir uns immer wieder schnell auf die einzelnen Kinder und ihre verschiedenen Anliegen einstellen. Es gab auch Kinder, die besondere Zuwendung und Geduld brauchten. Wir hätten nicht gedacht, dass ein ganz normaler Arbeitstag im Kindergarten so anstrengend sein kann.“ Nach ersten Rückmeldungen haben unsere Praktikanten diese und andere Herausforderungen mehr als gut gemeistert. Ich wünsche mir, dass diese positiven Eindrücke zukünftig vielleicht auch zu weiterem ehrenamtlichen Engagement führen.

CHRISTINE WUTZ

Schlechtes Wetter, beste Laune

Ferienprogramm lässt keine Langeweile aufkommen

Da hat man nun schon mal eine Woche Frühjahrsferien und dann so etwas: es ist grau in grau, regnet in Strömen oder nieselt so vor sich hin – von Schnee auch keine Spur ...



Da kann schnell miese Laune und schlechte Stimmung aufkommen - oder auch nicht, dank des beliebten ejott-Ferienprogramms: Der erste gemeinsame Tag führte uns ins thüringische Oberhof. Dort besuchten wir das Exotarium, einen kleinen Zoo für die verschiedensten Kriechtiere. Von Vogelspinnen über Geckos und riesige Schlangen gibt's

hier alles zu sehen – da kann man echt Angst bekommen! Mangels Schnee entschieden wir uns anschließend für den Besuch des Indoorspielplatzes. Auf Trampolinen, einer Hüpfburg, Rutschen und einem Kletterturm haben wir uns ordentlich ausgetobt und jede Menge Spaß gehabt.

Am zweiten Tag waren Kreativität und Feinarbeit beim Bau eines Holzschneemanns gefragt. Am Mittwoch haben wir in Coburg reichlich Wissen getankt. Wolfgang Sommer aus dem Landratsamt hat uns im Müllheizkraftwerk über die enorme Wichtigkeit der Mülltrennung informiert: Nur gut sortierter Müll kann wieder verkauft und anschließend als Rohstoff genutzt werden. Den letzten Ferientag haben wir gemütlich in der Neustadter Pizzeria „Da Carlo“ ausklingen lassen. Schon jetzt freuen wir uns auf die Osterferien mit Programm!

ANNE NAUMANN

Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe

AG-Adventsbasar erbringt einen Erlös von 3.800 Euro

Aus erfreulichem Anlass konnte Schulleiter Karlheinz Schoofs die Vertreter der lokalen Medien, Schüler aller Altersgruppen und ihre engagierten Lehrer in der Bibliothek des Arnold-Gymnasiums begrüßen. Der traditionelle Basar am 1. Advent hat wieder stolze 3.800 Euro erbracht, die an Christine Goebel vom CED übergeben wurden. Die langjährige Mitarbeiterin des Christlichen Entwicklungsdienstes bedankte sich auch im Namen von CED-Gründerin Susanne Pechel ganz herzlich für den vorbildlichen Einsatz der Schulfamilie. Die Verbindung zwischen dem Arnold-Gymnasium und dem CED besteht bereits seit dem Jahr 1998.



In Tansania fördert der CED die Pallotti Secondary School, eine weiterführende Mädchenschule, die als Internat geführt wird. 1995 wurde die Schule mit 45 Schülerinnen eröffnet, heute besuchen bereits rund 500

Mädchen die Bildungseinrichtung. Neben diversen Baumaßnahmen finanziert die Organisation die Kosten für Ausbildung und Unterbringung der Mädchen aus vorwiegend mittellosen Familien. Ein großer Teil dieser Gelder stammt aus den Erlösen unseres Adventbasars, den Jahr für Jahr viele fleißige Helfer unter der Regie von Renate Kiesewetter und Manuela Prößdorf gestalten.

CHRISTINE WOLF

News

Schnuppertag für Groß & Klein

Am 12. März öffnet das AG seine Türen wieder für Kinder und Eltern, die sich für unser Gymnasium interessieren. Die Schulanfänger erkunden das Schulgebäude und den Campus zusammen mit Tutoren, derweil die Eltern über Einzelheiten des Übertritts informiert werden. Zu Ende geht der Schnuppertag mit einem leckeren Probeessen in der Mensa.

Soziale Medien - Medien sozial?

Das war Thema bei einer hochkarätig besetzten Podiumsveranstaltung im Coburger Jugendzentrum COJE. Im Fokus stand die Frage, ob die Sozialen Medien wirklich so sozial sind, wie es der Name vermuten lässt. An der Diskussion beteiligt waren auch nectv-Moderatorin Christine Rebhan und junge Medienmacher aus dem Arnold-Gymnasium.

Neue Motivation tanken

Was tun, wenn das kürzlich verteilte Zwischenzeugnis nicht nach Wunsch ausgefallen ist? Keinesfalls den Kopf hängen lassen - das bringt gar nichts. Die richtigen Alternativen wurden beim etablierten Motivationsseminar in unserer AG-Bibliothek trainiert. Die Leitung lag in den Händen von Schulpsychologin Eva Petters sowie der Sozialpädagoginnen Franziska Grünbeck und Anne Naumann.

Neustadts Sportler des Jahres

In diesen Tagen stimmen die Bürger wieder über die beliebtesten Sportler und Sportlerinnen des Jahres 2015 ab. Unter den nominierten Athleten finden sich mit Franziska Faber (Q12) und Theresa Wachsmuth (10C) gleich zwei junge Arnoldinerinnen. Am 8. April fällt die Entscheidung bei der Siegerehrung im Rathaus. Wir drücken die Daumen!

AG-Theater: „Alles anders“

Zwei Mädchen finden auf dem Dachboden eines alten Hauses eine Schatzkarte, die sie heimlich mitnehmen. Das ist der Beginn einer spannenden Suche, die Schüler aus den 5. & 6. Klassen am 11. und 12. Mai mit Regisseurin Conni Oehlres auf die Theaterbühne in der Pausenhalle bringen. Der Vorverkauf beginnt nach den Osterferien.

Für den schnellen Hunger

Neben dem Getränkeautomaten in der Pausenhalle kann man in den Zwischenpausen jetzt auch etwas „zum Beißen“ bekommen. Zur Auswahl stehen belegte Brötchen, Obst und weitere Snacks. Lasst es euch schmecken!

Termine

12.03.16 10:00	AG-Schnuppertag für Eltern und Kinder	Treffpunkt Pausenhalle
18.03.16	Mini-Arnold-Cup für die Klassen 5 & 6	Frankenhalle Neustadt
22.04.16	Tag des Buches für die Klassen 5 - 10	
02.05.16 18:00	Elternsprechabend für die Klassen 5 - 12	
04.05.16 19:00	„Tanz in den Mai“	AG-Sporthalle
09.05.-13.05.16	Anmeldung für die Schulanfänger 2016/17	AG-Sekretariat
11.05.16 19:00	AG-Theater-Premiere: „Ganz anders“	AG-Pausenhalle
17.06.16	Arnold-Cup 2016	Frankenhalle Neustadt
20.06.-25.06.16	Sommersportwoche für die Klassen 8a & 8d	Kärnten (Österreich)